

# Geschäftsbericht 2014

**LKG**

Landwirtschaftliche  
Kreditgenossenschaft

**LBG**

Landwirtschaftliche  
Bürgschaftsgenossenschaft  
des Kantons St.Gallen

**Geschäftsadresse**

Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft  
des Kantons St.Gallen (LKG)  
Unterstrasse 22  
9001 St.Gallen

Tel. 058 229 74 80  
Fax 058 229 74 88

<http://www.lkg.sg.ch>  
[info.lkg@sg.ch](mailto:info.lkg@sg.ch)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Landwirtschaftsjahr	3
Genossenschaftsorgane	4
Tätigkeitsbericht	5
<b>Geschäftsgang LKG</b>	<b>9</b>
Gesuchseingang · Bewilligungen	10
Verwendungszweck	11
Verpflichtungen	12
Mittelzuteilungen	13
Jahresrechnung LKG	14
Bilanz per 31. Dezember 2014	14
Erfolgsrechnung 2014	15
Anhang zur Jahresrechnung 2014	16
Bilanz per 31. Dezember 2014 nach Sparten	17
Erfolgsrechnung 2014 nach Sparten	18
Bericht der Revisionsstelle	19
<b>Geschäftsgang LBG</b>	<b>20</b>
Gesuchseingang · Bewilligungen · Gründe der Beanspruchung	21
Verbürgungsmöglichkeit · Bürgschaftsverpflichtungen · Rückzahlungen	22
Jahresrechnung LBG	23
Bilanz per 31. Dezember 2014	23
Erfolgsrechnung 2014	24
Anhang zur Jahresrechnung 2014	25
Bericht der Revisionsstelle	26
Schlusswort	27

# Vorwort

Im Berichtsjahr startete die Umsetzung der Agrarpolitik 2014-17 (AP 14-17). Sie brachte eine Neuausrichtung der landwirtschaftlichen Direktzahlungen. Massnahmen mit unspezifischer Zielausrichtung wurden durch zielgerichtete Instrumente ersetzt und so die Wirksamkeit und Effizienz der Direktzahlungen verbessert. Die tierbezogenen Beiträge wurden in die Versorgungssicherheitsbeiträge umgelagert und neu als flächenbezogene Zahlungen ausgerichtet. Der allgemeine Flächenbeitrag wurde aufgehoben und die frei werdenden Mittel wurden für den Ausbau der Direktzahlungsinstrumente in Bereichen mit Ziellücken und für den Übergangsbeitrag eingesetzt. Ziellücken bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen ortete der Bundesrat bei den natürlichen Lebensgrundlagen (Biodiversität, Wasser, Boden und Luft) sowie bei der Vielfalt und Offenhaltung der Kulturlandschaft und beim Tierwohl. Der Übergangsbeitrag stellt einen sozialverträglichen Wechsel zum weiterentwickelten Direktzahlungssystem sicher. Im Ausmass wie der Mittelbedarf bei den zielorientierten Instrumenten im Lauf der Zeit steigen wird, wird der Übergangsbeitrag reduziert. Mit gleichbleibenden finanziellen Mitteln können so die agrarpolitischen Ziele in Zukunft besser erreicht werden. Die AP 14-17 hat für die St.Galler Landwirtschaft mit Schwerpunkt Tierhaltung gravierende Folgen. Auf den ganzen Kanton gesehen haben sich die Direktzahlungen um knapp vier Prozent - von 203 Mio. Franken im Jahr 2013 auf 195 Mio. Franken im Jahr 2014 - vermindert. Neue Instrumente der AP 14-17 wie die Landschaftsqualitätsbeiträge, deren Umsetzung im Kanton St.Gallen erst im Jahr 2015 im grösseren Stil zum Tragen kommen wird, können einen Teil der Verluste etwas mildern.

## Das Geschäftsjahr in Zahlen

	2014	2013
<b>LKG</b>	<b>Mio.Fr.</b>	<b>Mio.Fr.</b>
Bilanzsumme	<b>226,0</b>	223,4
Bewilligte Investitionskredite inkl. Baukredite *)	<b>26,0</b>	41,5
Bewilligte Betriebshilfedarlehen	<b>0,9</b>	0,9
Zugesicherte Bundesbeiträge	<b>2,4</b>	2,6
Zugesicherte Kantonsbeiträge	<b>1,9</b>	2,2
Neue Bundesmittel Investitionskredite	<b>2,6</b>	2,0
<b>LBG</b>		
Bilanzsumme	<b>2,4</b>	2,4
Bewilligte Bürgschaften	<b>2,4</b>	4,9
Bürgschaftsengagement	<b>14,2</b>	14,2

\*) Davon 6,8 Mio. Franken (Vorjahr 10,6 Mio.) Verrechnungen mit bereits bestehenden Krediten derselben Schuldner.

# Landwirtschaftsjahr

## Wetter

Im Jahr 2014 jagten sich in der Schweiz die Witterungsextreme. Das Jahr war zusammen mit 2011 das wärmste seit Messbeginn 1864. Es blieb während der ersten Jahreshälfte landesweit extrem mild. Der Hochsommer verlief überall regnerisch, kühl und sehr sonnenarm. Im Juli fielen auf der Alpennordseite Rekordniederschläge. Der Herbst brachte erneut der ganzen Schweiz aussergewöhnliche Wärme ([www.meteoschweiz.admin.ch](http://www.meteoschweiz.admin.ch)). Die Föhngebiete der Ostschweiz profitierten vom günstigen Einfluss dieses warmen und trockenen Fallwindes.

## Erträge

Der milde Frühling regte das Pflanzenwachstum an und führte zu einem frühen Weidegang und zu guten Futtererträgen. Im Berggebiet war die Futterernte infolge des nasskalten Wetters mühsam und aufwändig. Das Getreide litt ebenfalls unter der feuchten Witterung. Es musste ein hoher Anteil an Auswuchsgetreide verzeichnet werden.

## Märkte

Gegenüber dem Vorjahr nahm die **Milchproduktion** um rund 3.5 Prozent zu. Der Käseexport blieb mit 68'000 Tonnen auf dem Vorjahresniveau, während die Importe von ausländischem Käse um rund 1'600 Tonnen oder 3.2 Prozent auf 53'800 Tonnen zunahmen. Die Milchpreise hielten sich in der ersten Jahreshälfte auf ansprechendem Vorjahresniveau, ab Herbst kamen sie unter Druck (Quelle: Fachbereich Marktbeobachtung BLW).

Beim **Bankvieh** lagen die Preise einen grossen Teil des Jahres leicht unter Vorjahresniveau, während Kühe gesucht waren und gute Preise realisieren konnten. Die Lage bei den **Schlachtschweinen** war ab Jahresmitte sehr unbefriedigend, die Preise waren tief.

Die **Obstbauern** erzielten eine sehr gute Ernte. Die Vermarktung stellte allerdings an alle Marktteilnehmer hohe Anforderungen. Beim Feuerbrand konnte auf den Einsatz von Streptomycin verzichtet werden, da die für eine Infektion nötigen Witterungsbedingungen nicht vorlagen.

Die **St.Galler Alpen** waren gut bestossen. Im südlichen Kantonsteil wurden erstmals Wolfsschäden gemeldet. Die Milcherträge waren hoch und die Käsequalität ausgezeichnet. Bei der wichtigsten roten Traubensorte der St.Galler Rebbauern und Winzer, dem **Blauburgunder**, war die Ernte aufgrund der schlechten Beerengesundheit sehr aufwändig. Föhnphasen anfangs Oktober hatten jedoch sehr positive Auswirkungen auf die Qualität, sodass der gemessene Durchschnitt des Blauburgunders im Kanton St.Gallen bei guten 93 Oechslegraden lag. Allerdings konnten rund 30 Prozent weniger Trauben gelesen werden als im langjährigen Mittel (Quelle: Fachstelle Weinbau LZSG).

# Genossenschaftsorgane

## Vorstand

Würth Benedikt	Regierungsrat, Rapperswil-Jona, Präsident
Bischofberger Robert	Landwirt, St. Peterzell, Vizepräsident
Egli Lorenz	a. Kantonsrat, Landwirt, Rossrüti
Feurer Florian	Niederlassungsleiter St.Galler Kantonalbank, Gams
Heim-Keller Seline	Kantonsrätin, Bäuerin, Gossau
Marthy Remo	Mitglied Bankleitung Raiffeisenbank, Walenstadt
Wild-Huber Vreni	Gemeindepräsidentin, Neckertal

## Revisionsstelle

Kantonale Finanzkontrolle	St.Gallen
---------------------------	-----------

## Geschäftsstelle

Peterer Roger	Dr., Ing. Agr. ETH et lic. iur. HSG, Geschäftsführer
Brunner Claudia	Leiterin Finanz- und Rechnungswesen
Ender Marco	Projektleiter, Stellvertreter Geschäftsführer
Güttinger Bernhard	Projektleiter
Hautle Theres	Leiterin Sekretariat

## Experten

Appert Walter	Ing. Agr. ETH et lic. iur. HSG, LZSG, Salez
Grob Josef	Agro-Ing. HTL, LZSG, Flawil
Hardegger Markus	Ing. Agr. HTL, LZSG Salez
Hobi Markus	Ing. Agr. ETH, LZSG, Salez
Künzler Rolf	Ing. Agr. ETH, LZSG, Salez
Meile Reto	Ing. Agr. FH, LZSG, Kaltbrunn
Schwendener Richard	Agro-Ing. HTL, LZSG, Salez
Stäuble Philippe	Agro-Ing. HTL, LZSG, Sargans
Vogt Paul	Ing. Agr. ETH, LZSG, Flawil
Wetter Alfred	Ing. Agr. ETH, LZSG, Flawil
Widmer Adolf	Ing. Agr. ETH, LZSG, Kaltbrunn

LZSG: Landwirtschaftliches Zentrum SG

# Tätigkeitsbericht

## Generalversammlungen

Die Generalversammlungen der LKG und der LBG fanden am 22. Mai 2014 im Restaurant Bahnhöfli in Haag SG statt. Die Geschäftsberichte und die Jahresrechnungen 2013 von LKG und LBG wurden von der Versammlung genehmigt.

Das Referat von René Schwager, Geschäftsführer Nordostmilch AG, Winterthur, stand unter dem Titel "Milchmarkt wohin: Warum ist es auch für die Schweizer Bauern wichtig, sich mit dem Export zu beschäftigen?"

Der Referent stellt einleitend die Nordostmilch AG vor. Die Nordostmilch AG ist eine echte und unabhängige Produzentenorganisation, die bei der Aufhebung der Milchkontingentierung durch den Bund als Selbsthilfeorganisation entstanden ist. Sie will ihren Mitgliedern und den Milchproduzenten einen fairen Milchpreis ermöglichen. Sie vermarktet rund 310 Mio. kg Milch, erzielt einen Umsatz von 227 Mio. Franken und hat 3'200 Aktionäre. Abnehmer sind Emmi, Elsa, Nestlé, Hochdorf sowie weitere 40 Käsereien und Molkereien. Mit einer marktorientierten Strategie will die Nordostmilch AG ein ernstzunehmender Verhandlungspartner für die Verwertungsbetriebe sein.

Ausgehend von der Erläuterung des Milchmarktes Schweiz zeigte der Referent den Ausenhandel mit Milch und Milchprodukten und wie in den vergangenen dreissig Jahren der Anteil des Emmentalers kontinuierlich gesunken ist, der Appenzeller Käse seine Position halten konnte, der Greyerzer Käse und insbesondere neue Naturkäse ihre Positionen im Exportmarkt ausbauen konnten. Mit der Liberalisierung des Käsemarktes hat jedoch auch der Anteil importierter Käse, vorallem von Frischkäse deutlich zugenommen. Entscheidend für diese Entwicklung war der vollständige Abbau des Grenzschutzes mit der EU im Jahr 2007. Wie die Entwicklung bei der Frischmilch weitergeht ist derzeit offen. Der Bundesrat steht gemäss seinem Bericht einer Öffnung der sog. weissen Linie (Frischmilch und Frischmilchprodukte) mit der EU positiv gegenüber. Die innenpolitische Diskussion wird die verschiedenen Interessenlagen von Produzenten, Verarbeitern, Wirtschaft, Konsumenten etc. aufzeigen.

Aus Produzentensicht ist positiv, dass der Weltmilchkonsum kontinuierlich wächst. Ein grosser Wachstumsmarkt ist Asien, speziell China. Der Referent ging davon aus, dass trotz unklarer politischer Rahmenbedingungen in der Schweiz die Marktliberalisierung weitergeht und dass die Preisdifferenz Schweiz zu Europa/ Weltmarkt nicht gehalten werden kann. Damit bleibt der Schweizer Milchpreis unter Druck.

Als Fazit für die Schweizer Milchproduzenten sieht René Schwager, dass

- sich der Schweizer Milchpreis immer mehr dem EU-Preis annähern wird,
- die Höhe des Swissness-Bonus von der Positionierung der Endprodukte bei den Konsumenten abhängt,
- gute Nischenprodukte und der Einfluss in der Wertschöpfungskette wesentlich für einen guten Milchpreis sind,
- es neben guten Produkten auch auf Erfahrungen und Beziehungen auf den Zielmärkten ankommt,
- es höchste Zeit ist für eine Erschliessung der internationalen Wachstumsmärkte mit Schweizer Produkten,
- die Schweizer Milchproduzenten den Grenzschutz so lange als möglich nutzen, sich aber bewusst sein sollten, dass er endlich ist.

Es geht darum, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Milchwirtschaft verbessert wird und dass die Produzenten ihr Gewicht in der Wertschöpfungskette erhöhen. Mit der Swissmooch AG versucht die Nordostmilch AG ausländische Nischen für ihre Aktionäre und Bauern zu erschliessen und zwar im Premiumsegment. Im Vordergrund steht Asien. In Qingdao (China) hat die Nordostmilch AG einen eigenen Laden eröffnet, um einen möglichst direkten Zugang zu den Kunden zu erhalten. Mit Promotionen und Degustationen werden die Produkte, die die Nordostmilch AG in der Schweiz im Vertrag herstellen lässt, bekannt gemacht und eingeführt.

Der Referent hat es ausgezeichnet verstanden, die künftigen Rahmenbedingungen des Schweizer und internationalen Milchmarktes sowie die Vision der Nordostmilch AG überzeugend darzustellen. Darauf aufbauend hat er konsequent und klar das entsprechende Fazit für die Schweizer Milchbauern gezogen und anhand des Projektes Swissmooch AG aufgezeigt, wie die Nordostmilch AG neue aufstrebende Märkte mit Wertschöpfungspotenzial erschliesst.



## Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen und behandelte 122 Kredit- und Beitragsgesuche (Vorjahr 196) sowie 18 Bürgschaftsbegehren (Vorjahr 40).

## Revisionsstelle

Dem Antrag des Vorstandes, die Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren (Rechnungsjahre 2014 bis 2016) als Revisionsstelle der LKG und LGB zu wählen, wurde einstimmig zugestimmt.

## Geschäftsstelle

Im Jahr 2014 sind 155 (Vorjahr 169) neue Gesuche oder neun Prozent weniger als 2013 eingegangen. Die bewilligten neuen Investitionskredite (bewilligte Kredite abzüglich Verrechnungen bereits bestehender Kredite derselben Schuldner) betragen rund 18,5 Mio. Franken (Vorjahr 29,8 Mio. Franken).

		1.1. - 18.12.2014		1.1. - 20.12.2013
bewilligte Investitionskredite	112	25'299'060.00	177	
davon Verrechnungen		6'787'860.00		
bewilligte Betriebs- hilfedarlehen	8	856'000.00	8	
Baukredite	-	0.00	2	
Beiträge Kanton	35	1'862'900.00	48	
Beiträge Bund	35	2'368'700.00	49	
Projekte z.regionalen Entwicklung PRE	-		4	
abgewiesen von Vorstand	2		-	
zurückgezogen	8		10	

von Ge- suchstel- ler				
abgewie- sen von Ge- schäfts- stelle	11		13	
in Bear- beitung	63		62	

Die Überwachung der Zahlungsfähigkeit der Schuldner während der Laufdauer der Kredi-  
te erfolgt anhand der laufenden Buchhaltungsauswertungen durch die Geschäftsstelle.  
Es mussten keine Verluste oder Kreditabschreibungen vorgenommen werden.

Die Geschäftsstelle orientierte den Vorstand regelmässig über die Entwicklung der Agrarpolitik.

Per 31. Dezember 2014 bestanden insgesamt **1'759 Darlehensverträge** (1'602 Investitionskredite; 157 Betriebshilfedarlehen).

Beim **Weiterbildungskurs des LZSG** "Der Landwirt als Bauherr" wirkte die Geschäftsstelle mit Fachreferaten mit.

Die Geschäftsstelle ist mit Bernhard Güttinger in der **Alpwirtschaftskommission** des St.Galler Bauernverbandes und mit Marco Ender in der **Kommission Hochbau und Soziales** der Schweizerischen Vereinigung für ländliche Entwicklung "suissemelio" vertreten.

Für die **Schweiz. Stiftung zur Förderung von Wohneigentum** wurde ein Gesuch um ein Wohnbaudarlehen im Betrag von 50'000 Franken abgeklärt und zum Entscheid vorgelegt.

## Herbsttagung

Im Anschluss zur Vorstandssitzung lässt sich der Vorstand in Anwesenheit der Mitglieder der Geschäftsstelle, von Walter Appert, LKG-Experte, und Samuel Reusser, Bundesamt für Landwirtschaft, Bern, vom Referenten Christian Manser, Ressortleiter Tier und Technik LZSG, Flawil, zum Thema "Kuhsignale verstehen" informieren.

Am Nachmittag konnten die Betriebe von Peter Schlauri, Espel, Gossau, und von Urban Grünenfelder, Schmitteli, Niederbüren, besichtigt werden.

## Zusammenarbeit

Die Mitarbeiter des Landwirtschaftlichen Zentrums SG (LZSG) erstellten im Auftrag der Geschäftsstelle Gutachten für die Beurteilung von 72 Gesuchen von LKG und LBG (Vorjahr 160).

Dem BLW wurden elf Kreditentscheide des Vorstandes (Vorjahr 26) zur Genehmigung unterbreitet.

# Geschäftsgang LKG

Bei den **Investitionskrediten** wurden 112 Kredite im Betrag von 25,3 Mio. Franken gewährt (Vorjahr 179 im Betrag von 41,5 Mio. Franken). Davon betragen 6,8 Mio. Franken (Vorjahr 10,6 Mio. Franken) Verrechnungen mit bereits bestehenden Krediten derselben Schuldner. Die durchschnittliche Kreditsumme ist leicht gesunken und beläuft sich auf 225'884 Franken gegenüber 231'699 Franken im Vorjahr. Mit den Investitionskrediten konnte ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 60,5 Mio. Franken (Vorjahr 69,4 Mio. Franken) ausgelöst werden.

Als **Betriebshilfe** konnten acht Darlehen mit einer Summe von 856'000 Franken bewilligt werden (Vorjahr acht mit 969'000 Franken). Der Einsatz von Bundesmitteln bei der Betriebshilfe setzt eine angemessene finanzielle Beteiligung des Kantons voraus (Art. 78 Abs. 3 eidg. Landwirtschaftsgesetz). Ohne zusätzliche und neue Kantonsmittel können keine weiteren Bundesmittel abgerufen werden. Die aktuelle finanzpolitische Situation im Kanton St.Gallen ist der Grund, weshalb Betriebshilfedarlehen für Umschuldungen pro Betrieb begrenzt sind: Bis 2.5 SAK kann ein Darlehen von maximal 150'000 Franken und darüber ein solches von maximal 200'000 Franken gewährt werden.

Im Berg- und Hügellgebiet wurden 35 Hochbauprojekte mit **Kantonsbeiträgen** im Betrag von 1,9 Mio. Franken unterstützt. **Bundesbeiträge** erhielten 35 Projekte im Betrag von 2,4 Mio. Franken, davon ein Projekt zur regionalen Entwicklung PRE im Betrag von 420'000 Franken. Die Projekte lösten gesamthaft ein Investitionsvolumen von 26 Mio. Franken aus.

Die **Rückzahlungen** der Kredite und Darlehen erfolgten trotz der schwierigen finanziellen Lage der Betriebe reibungslos. Um den Inkassoaufwand in Grenzen zu halten, wird von den Schuldner - gestützt auf Art. 58 Abs. 3 der eidg. Strukturverbesserungsverordnung (SR 913.1) - die Abtretung der landwirtschaftlichen Direktzahlungen im Umfang der geschuldeten Tilgungsraten verlangt. Es mussten keine Kreditausfälle verzeichnet werden.

## Gesuchseingang

### Regionen

Toggenburg	66
Sarganserland	22
St.Gallen	15
Gaster / See	14
Wil	14
Werdenberg	10
Rheintal	9
Rorschach	5
<b>Total</b>	<b>155</b>

Im obigen Total sind alle Gesuche um Investitionskredite, Betriebshilfe und Beiträge enthalten.

## Bewilligungen

### Investitionskredite

Juristische Personen	7	2'997'060.00
Natürliche Personen	105	22'302'000.00

### Betriebshilfe

Natürliche Personen	8	856'000.00
<b>Total</b>	<b>120</b>	<b>26'155'060.00</b>

Am Jahresende waren 63 Gesuche in Bearbeitung. In der obigen Bewilligungssumme sind die Verrechnungen mit den Saldi früherer Darlehen enthalten.

Die Summe der bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Kredite beträgt per 31.12.2014 bei den Investitionskrediten 10'689'500 Franken, davon 3'139'500 Franken Verrechnungen; bei der Betriebshilfe Darlehen von 310'000.00 Franken (keine Verrechnungen).

### Beiträge

Beiträge Kanton	35	1'862'900.00
Beiträge Bund	35	2'368'700.00
<b>Total</b>		<b>4'231'600.00</b>

Subventioniert mit Kantonsbeiträgen wurden 25 Ökonomie- und neun Alpgebäude sowie ein gewerblicher Kleinbetrieb. Mit Bundesbeiträgen subventioniert wurden 25 Ökonomie- und acht Alpgebäude, ein gewerblicher Kleinbetrieb sowie ein Projekt zur regionalen Entwicklung PRE.

## Verwendungszweck der Investitionskredite

### Juristische Personen

<b>Massnahmen</b>		
Gem. Baute/Einricht. Verarb. u. Lag. landw. Produkte	1	2'069'000.00
Gewerblicher Kleinbetrieb	1	500'000.00
Wasserversorgungen	2	215'560.00
Alpgebäude	3	212'500.00
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>2'997'060.00</b>

### Natürliche Personen

<b>Massnahmen</b>		
Neu-/ Umbauten Ökonomiegebäude	39	9'151'000.00
Starthilfen	40	6'862'500.00
Neu-/ Umbauten Wohnhaus	22	4'760'000.00
Alpgebäude	3	869'500.00
Diversifizierungen	2	261'000.00
Geflügelstall	1	174'000.00
Hofdüngeranlage	1	150'000.00
Kauf Wohnhaus anstelle Neubau	1	40'000.00
Remise, Garage, Lagerraum	1	34'000.00
<b>Total</b>	<b>110</b>	<b>22'302'000.00</b>

In dieser Zusammenstellung sind für denselben Kreditnehmer unter Umständen zwei getrennte Massnahmen gemäss BLW enthalten.

## Verwendungszweck der Betriebshilfe

<b>Massnahmen</b>		
Umfinanzierungen	5	586'000.00
Überbrückungen	2	170'000.00
Darlehen bei Betriebsaufgabe	1	100'000.00
<b>Total</b>	<b>8</b>	<b>856'000.00</b>

## Verpflichtungen Investitionskredite/Betriebshilfe

### Investitionskredite

Bestand 1.1.2014	196'118'385.00
neu (inkl. Verrechnungen)	31'116'360.00
Rückzahlungen (inkl. Verrechnungen)	31'165'710.00
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>196'069'035.00</b>

Berichtsjahr Vorjahr

	2014	2013
Natürliche Personen	1'540	1'599
Juristische Personen	60	57
Baukredite	2	2
<b>Total</b>	<b>1'602</b>	<b>1'658</b>

### Betriebshilfe

Bestand 1.1.2014	10'979'600.00
neu (inkl. Verrechnungen)	686'000.00
Rückzahlungen (inkl. Verrechnungen)	1'406'750.00
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>157 10'258'850.00</b>



Neubau Laufstall; Betrieb Erwin Gort, Vättis

Foto: LKG St.Gallen





# Mittelzuteilungen

	neu 2014	Total am 31.12.2014
<b>Investitionskredite</b>		
Bundesarlehen	2'600'000.00	208'353'000.00
Zinsnachforderungen *)		566'649.80
Bankzinsen / Zinsen auf Anlagen	3'571.73	1'500'799.55
<b>Total</b>	<b>2'603'571.73</b>	<b>210'420'409.35</b>
<b>Betriebshilfe</b>		
Bundesarlehen		10'651'995.85
Kanton: Anteilscheine **)		1'000'000.00
Darlehen **)		3'203'488.15
Zwischentotal		14'855'484.00
Anteilscheine: Banken / Landw. Organisationen **)	22	681'415.00
<b>Total</b>		<b>15'536'899.00</b>
<b>Beiträge</b>		
Kantonsbeiträge Anteil Hochbau	48	2'158'300.00
Bundesbeiträge Anteil Hochbau	49	2'574'700.00
<b>Total</b>		<b>4'733'000.00</b>

\*) Zinsnachforderungen auf Investitionskrediten infolge gewinnbringender Veräusserung seit 1962 bis 31.12.2007 (aufgehoben mit Änderung Art. 60 Strukturverbesserungsverordnung vom 1.1.2008).

\*\*) Davon gebundene Kantonsmittel per 1.1.2008 gemäss Schreiben des BLW vom 9.7.2008: Fr. 3'860'798.40.

# Jahresrechnung LKG

## Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven	2014	2013
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene		
Aktiven mit Börsenkurs	16'762'551.75	15'176'829.54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	131'650.00	295'300.00
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	12'167.10	15'539.34
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	2'937.50	0.00
gegenüber Kanton St.Gallen	759'978.45	799'881.79
LKG intern	188.75	267.89
	<b>17'669'473.55</b>	<b>16'287'818.56</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
Termingelder	2'000'000.00	0.00
Darlehen	206'327'885.00	207'097'985.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Sachanlagen - Mobilien	1.00	1.00
	<b>208'327'887.00</b>	<b>207'097'987.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>225'997'360.55</b>	<b>223'385'805.56</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	12'588.45	4'526.05
LKG intern	188.75	267.89
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen Bund	221'072'405.20	218'468'833.47
Darlehen Kanton St.Gallen	3'203'488.15	3'203'488.15
Rückstellungen	27'275.00	27'275.00
	<b>224'303'168.35</b>	<b>221'699'596.62</b>
	<b>224'315'945.55</b>	<b>221'704'390.56</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Anteilscheinkapital		
Anteilscheinkapital Dritter	681'415.00	681'415.00
Anteilscheinkapital Kanton St.Gallen	1'000'000.00	1'000'000.00
	<b>1'681'415.00</b>	<b>1'681'415.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>225'997'360.55</b>	<b>223'385'805.56</b>

## Erfolgsrechnung 2014

	2014	2013
<b>Ertrag</b>		
Finanzertrag	<b>37'721.73</b>	44'418.42
Übriger betrieblicher Ertrag		
Entschädigungen für Expertisen	<b>10'731.45</b>	14'889.90
Verwaltungskostenbeitrag LBG	<b>20'000.00</b>	20'000.00
Übriger Betriebsertrag	<b>268.65</b>	308.50
Staatsbeitrag an Verwaltungskosten	<b>759'978.45</b>	799'881.79
<b>Total Ertrag</b>	<b>828'700.28</b>	879'498.61
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	<b>694'582.95</b>	691'763.70
Finanzaufwand		
Zinsen auf Bundesdarlehen	<b>3'571.73</b>	4'638.07
Bankspesen	<b>2'413.00</b>	488.84
Übriger betrieblicher Aufwand		
Sitzungen, Revisionen	<b>15'000.00</b>	16'000.00
Fahrentschädigungen	<b>10'805.35</b>	10'937.95
Aufwand für Expertisen	<b>46'942.50</b>	104'028.75
Mietaufwand	<b>3'888.00</b>	0.00
Büromaterial, Drucksachen, EDV	<b>29'566.60</b>	30'065.80
Porti, Telefon	<b>7'682.25</b>	7'718.60
Übriger Betriebsaufwand	<b>11'145.25</b>	13'856.90
Abschreibung Mobilien	<b>3'102.65</b>	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>828'700.28</b>	879'498.61

# Anhang zur Jahresrechnung 2014

nach neuem Rechnungslegungsrecht (OR 959c)

## 1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

### Anlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

### Langfristiges Fremdkapital

Übrige langfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

## 2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Name, Rechtsform, Sitz: Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St. Gallen

Anzahl Vollzeitstellen: Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende

### Darlehen

Bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Kredite und Darlehen

	2014		2013	
Investitionskredite	Fr.	10'689'500.00	Fr.	17'700'800.00
Betriebshilfedarlehen	Fr.	310'000.00	Fr.	140'000.00

### Beteiligungen

	2014		2013	
Name, Rechtsform, Sitz	Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St. Gallen	28.31 %	1.37 %	28.23 %	1.35 %

Die Beteiligung wurde auf Fr. 1.00 beschrieben.

### Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2014 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung von Fr. 7'488.30 (Vorjahr: Fr. 0.00).

### Eventualverbindlichkeiten

Die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen ist in keine Klagen/Rechtsstreitigkeiten/behördliche und steuerbehördliche Prüfungen/Ermittlungen und sonstigen Rechtsangelegenheiten involviert.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

## Bilanz per 31. Dezember 2014 nach Sparten

	Betriebshilfe	Investitionskredite	2014
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene			
Aktiven mit Börsenkurs	2'527'766.27	14'234'785.48	16'762'551.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	16'500.00	115'150.00	131'650.00
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	10'916.98	1'250.12	12'167.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	2'937.50	0.00	2'937.50
gegenüber Kanton St.Gallen	759'978.45	0.00	759'978.45
LKG intern	0.00	188.75	188.75
	3'318'099.20	14'351'374.35	17'669'473.55
<b>Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen			
Termingelder	2'000'000.00	0.00	2'000'000.00
Darlehen	10'258'850.00	196'069'035.00	206'327'885.00
Beteiligungen	1.00	0.00	1.00
Sachanlagen - Mobilien	1.00	0.00	1.00
	12'258'852.00	196'069'035.00	208'327'887.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>15'576'951.20</b>	<b>210'420'409.35</b>	<b>225'997'360.55</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	12'588.45	0.00	12'588.45
LKG intern	188.75	0.00	188.75
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen Bund	10'651'995.85	210'420'409.35	221'072'405.20
Darlehen Kanton St.Gallen	3'203'488.15	0.00	3'203'488.15
Rückstellungen	27'275.00	0.00	27'275.00
	13'882'759.00	210'420'409.35	224'303'168.35
	13'895'536.20	210'420'409.35	224'315'945.55
<b>Eigenkapital</b>			
Anteilscheinkapital			
Anteilscheinkapital Dritter	681'415.00	0.00	681'415.00
Anteilscheinkapital Kanton St.Gallen	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
	1'681'415.00	0.00	1'681'415.00
<b>Total Passiven</b>	<b>15'576'951.20</b>	<b>210'420'409.35</b>	<b>225'997'360.55</b>

## Erfolgsrechnung 2014 nach Sparten

	Betriebshilfe	Investitionskredite	2014
<b>Ertrag</b>			
Finanzertrag	34'150.00	3'571.73	37'721.73
Übriger betrieblicher Ertrag			
Entschädigungen für Expertisen	10'731.45	0.00	10'731.45
Verwaltungskostenbeitrag LBG	20'000.00	0.00	20'000.00
Übriger Betriebsertrag	268.65	0.00	268.65
Staatsbeitrag an Verwaltungskosten	759'978.45	0.00	759'978.45
<b>Total Ertrag</b>	<b>825'128.55</b>	<b>3'571.73</b>	<b>828'700.28</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	694'582.95	0.00	694'582.95
Finanzaufwand			
Zinsen auf Bundesdarlehen	0.00	3'571.73	3'571.73
Bankspesen	2'413.00	0.00	2'413.00
Übriger betrieblicher Aufwand			
Sitzungen, Revisionen	15'000.00	0.00	15'000.00
Fahrentschädigungen	10'805.35	0.00	10'805.35
Aufwand für Expertisen	46'942.50	0.00	46'942.50
Mietaufwand	3'888.00	0.00	3'888.00
Büromaterial, Drucksachen, EDV	29'566.60	0.00	29'566.60
Porti, Telefon	7'682.25	0.00	7'682.25
Übriger Betriebsaufwand	11'145.25	0.00	11'145.25
Abschreibung Mobilien	3'102.65	0.00	3'102.65
<b>Total Aufwand</b>	<b>825'128.55</b>	<b>3'571.73</b>	<b>828'700.28</b>

# Bericht der Revisionsstelle

## **An die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft des Kantons St.Gallen (LKG) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

## **Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen**

Thomas Haeggberg  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

St.Gallen, 3. Februar 2015

# Geschäftsgang LBG

Das Bundesgesetz über das Bäuerliche Bodenrecht (SR 211.412.11, abgekürzt BGBB) bestimmt als Massnahme zur Verhütung der Überschuldung, dass landwirtschaftliche Grundstücke nur bis zur Belastungsgrenze mit Grundpfandrechten belastet werden dürfen. Zweck der LBG ist, durch Verbürgung von Krediten die Beschaffung und Sicherstellung von Darlehen zu Gunsten unserer Landwirte zu erleichtern. Die Bürgschaftsnachfrage war im Berichtsjahr mit 21 Gesuchen kleiner als im Vorjahr (39), ebenso die verbürgte Darlehenssumme mit 2'376'875 Franken (Vorjahr 4'878'744 Franken).

Die 18 bewilligten Bürgschaften entfielen auf langfristige Darlehen. 12 Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen wurden mit Hilfe der LBG abgesichert. In den Fällen, bei denen ein Investitionskredit bzw. Betriebshilfedarlehen verbürgt wurde, handelte es sich um Zusatzsicherheiten, weil Bankhypotheken und Investitionskredit bzw. Betriebshilfedarlehen zusammen den doppelten Ertragswert überschritten. Investitionskredite für gewerbliche Kleinbetriebe werden (nebst der Grundpfandsicherheit) zu 100 Prozent mit einer Bürgschaft der LBG abgesichert.

Da der Kanton gemäss Art. 111 des eidg. Landwirtschaftsgesetzes (SR 910.1, abgekürzt LwG) Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten zu tragen hat, bildet eine LBG-Bürgschaft eine wichtige zusätzliche Massnahme zur Minimierung von dessen Kreditausfallrisiko.

Im Geschäftsjahr 2014 musste die LBG keine Bürgschaftsverpflichtungen infolge Zahlungsausfall des Primärschuldners erfüllen.



## Gesuchseingang

### Regionen

Toggenburg	12
Rheintal	2
Sarganserland	2
Gaster / See	1
Rorschach	1
St.Gallen	1
Werdenberg	1
Wil	1
<b>Total</b>	<b>21</b>

## Bewilligungen

Darlehensbürgschaften	18	2'376'875.00
Baukreditbürgschaften	-	0.00
<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>2'376'875.00</b>

## Gründe der Beanspruchung

### Massnahmen

Neu-/ Umbauten Ökonomiegebäude *	7	919'083.00
Neu-/ Umbauten Wohnhaus *	7	852'692.00
Starthilfen	2	81'800.00
Gewerblicher Kleinbetrieb	1	500'000.00
Darlehen bei Betriebsaufgabe	1	23'300.00
<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>2'376'875.00</b>

\* davon je ein Gesuch Starthilfe und Neubau

## Verbürgungsmöglichkeit

### Genossenschaftsvermögen

Anteilscheinkapital	706'400.00
Reservefonds *)	1'034'000.00
Risikorückstellungsfonds	593'912.30
Gewinnvortrag	3'588.83
<b>Total</b>	<b>2'337'901.13</b>

\*) Vor Gewinnverteilung Geschäftsjahr 2014.

Die Verbürgungsmöglichkeit entspricht dem 20-fachen Betrag des Genossenschaftsvermögens (Art. 21 Statuten LBG).

### Anteilscheinkapital

Landwirtschaftliche Organisationen	46	374'800.00
Bankinstitute	35	331'600.00
<b>Total</b>	<b>81</b>	<b>706'400.00</b>

## Bürgschaftsverpflichtungen

Bestand 1.1.2014	142	14'255'351.00
neu	20	2'500'141.00
Rückzahlungen / Ablösungen	21	2'542'806.00
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>141</b>	<b>14'212'686.00</b>

### Zusammensetzung

### Engagement

141 Darlehensbürgschaften	14'212'686.00	100%
0 Baukreditbürgschaften		

## Rückzahlungen

Vertragliche Rückzahlungen	2'100'800.00
Ablösung Baukredite	0.00
Vollständige Tilgung Bürgschaftskredite	21 442'006.00
<b>Total</b>	<b>2'542'806.00</b>

# Jahresrechnung LBG

## Bilanz per 31. Dezember 2014 (vor Gewinnverteilung)

	2014	2013	
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
	Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene		
	Aktiven mit Börsenkurs	156'568.50	797'894.10
	Übrige kurzfristige Forderungen		
	gegenüber Dritten	7'241.35	8'591.18
	Aktive Rechnungsabgrenzungen		
	gegenüber Dritten	5'268.59	5'242.55
		<b>169'078.44</b>	811'727.83
<b>Anlagevermögen</b>			
	Finanzanlagen		
	Termingelder	900'000.00	0.00
	Obligationen	745'000.00	995'000.00
	Anlagefonds	204'841.25	204'841.25
	Aktien	13'000.00	13'000.00
	Sachanlagen - Mobilien	1.00	1.00
	Nicht einbezahltes Anteilscheinkapital	353'200.00	354'200.00
		<b>2'216'042.25</b>	1'567'042.25
<b>Total Aktiven</b>		<b>2'385'120.69</b>	2'378'770.08
<b>Passiven</b>			
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	Hilfsfonds	40'645.35	40'645.35
<b>Eigenkapital</b>	Anteilscheinkapital		
	Anteilscheinkapital Dritter	506'400.00	508'400.00
	Anteilscheinkapital LKG	200'000.00	200'000.00
	Reservefonds	1'034'000.00	1'004'000.00
	Risikorückstellungsfonds	593'912.30	592'135.90
	Gewinnvortrag	3'588.83	2'761.71
	Jahreserfolg	6'574.21	30'827.12
		<b>2'344'475.34</b>	2'338'124.73
<b>Total Passiven</b>		<b>2'385'120.69</b>	2'378'770.08

## Erfolgsrechnung 2014

	2014	2013
<b>Ertrag</b>		
Bürgerschaftsprämien	<b>28'952.60</b>	49'922.90
Finanzertrag		
Wertschriftenzinsen	<b>17'750.12</b>	19'761.33
Hypothekarzinsen	<b>0.00</b>	1'825.70
Bankzinsen	<b>2'965.38</b>	2'207.34
Übriger betrieblicher Ertrag	<b>3.15</b>	1.05
<b>Total Ertrag</b>	<b>49'671.25</b>	73'718.32
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	<b>11'963.65</b>	11'945.40
Finanzaufwand		
Verzinsung Risikorückstellungsfonds	<b>1'776.40</b>	1'771.10
Bankspesen	<b>3'122.39</b>	2'690.10
Übriger betrieblicher Aufwand		
Sitzungen, Revisionen	<b>5'250.00</b>	5'500.00
Verwaltungskostenbeitrag an LKG	<b>20'000.00</b>	20'000.00
Büromaterial, Drucksachen	<b>939.60</b>	939.60
Übriger Betriebsaufwand	<b>45.00</b>	45.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>43'097.04</b>	42'891.20
<b>Jahreserfolg</b>	<b>6'574.21</b>	30'827.12
	<b>49'671.25</b>	73'718.32

# Anhang zur Jahresrechnung 2014

nach neuem Rechnungslegungsrecht (OR 959c)

## 1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

### Übrige kurzfristigen Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

### Anlagevermögen

Termingelder und Obligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

## 2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Name, Rechtsform, Sitz: Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen, 9001 St.Gallen

Anzahl Vollzeitstellen: Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende

### Eventualverbindlichkeiten

Die Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen ist in keine Klagen/Rechtsstreitigkeiten/behördliche und steuerbehördliche Prüfungen/Ermittlungen und sonstigen Rechtsangelegenheiten involviert.

### Sicherheiten zugunsten Dritter

Die Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen geht Bürgschaften gemäss den Statuten und dem Reglement ein. Die Bürgschaften sind im Geschäftsbericht auf Seite 22 detailliert ausgewiesen. Der Bestand der eingegangenen Bürgschaften beträgt am 31.12.2014 Fr. 14'212'686.00 (Fr. 14'255'351.00 Vorjahr).

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

## Antrag

Der Reingewinn beträgt Fr. 6'574.21. Es stehen zusammen mit dem Gewinnvortrag Fr. 10'163.04 zur Verteilung zur Verfügung. Wir beantragen folgende Gewinnverwendung: Fr. 5'000.00 Einlage in Reservefonds, Fr. 5'163.04 Vortrag auf neue Rechnung.

# Bericht der Revisionsstelle

## **An die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Landwirtschaftlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen (LBG) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

## **Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen**

Thomas Haeggberg  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

St.Gallen, 3. Februar 2015

# Schlusswort

Das Jahr 2014 hat eine Wende in der Agrarpolitik eingeleitet. Mit der AP 14-17 wurden die Rahmenbedingungen und Fördertatbestände für eine Unterstützung der schweizerischen Landwirtschaft durch die öffentliche Hand grundlegend umgebaut. Es ist zu erwarten, dass nun eine Phase der Konsolidierung eintreten wird und dass die AP 18-21 keine grundlegenden Änderungen auf Gesetzesstufe bringen wird. Nicht auszuschliessen sind jedoch gewisse Anpassungen auf Verordnungsebene.

Die Diskussion um den Abbau des Grenzschutzes wird hingegen weitergehen. Mit den Entwicklungen auf dem Milchmarkt (Aufhebung der Milchkontingentierung in der EU, Ukraine-Krise mit dem Wegfall des Russlandmarktes für europäische Milchbauern, Wechselkurs Franken zum Euro) wird der Milchpreis unter Druck bleiben. Aufgrund des Entscheids der Schweizerischen Nationalbank, den Wechselkurs Schweizerfranken zum Euro nicht mehr bei Franken 1.20 zu fixieren, werden Schweizer Produkte im Ausland teurer und damit schwieriger abzusetzen sein. Umgekehrt werden die Importe ausländischer Käse für den Schweizer Markt günstiger. Welche Rolle der Einkaufstourismus spielen und wie attraktiv die Schweiz als Ferienland bleiben wird, ist offen. Auch wenn auf der Beschaffungsseite (Maschinen, Treibstoff, Dünger, Futter-, Pflanzenschutz- und Tierarzneimittel) positive Auswirkungen für die Landwirtschaftsbetriebe zu erwarten sind und sich die Zinskosten auf historischen Tiefständen bewegen, scheint es angezeigt, die Kostenseite des Betriebes kritisch zu hinterfragen und bei grösseren oder langfristig wirksamen Investitionen betriebswirtschaftliche Überlegungen miteinzubeziehen. Ausreichende Reserven sind in Anbetracht der Preisvolatilitäten bei der Tragbarkeitsbeurteilung angezeigt. Grössere Preis- und Absatzschwankungen scheinen insbesondere auf dem Milchmarkt eine neue Realität zu sein. Darüber hinaus sind die Arbeitsbelastung der Familie und die Altersvorsorge bei Investitionsentscheiden zu beachten.

Wie bis anhin unterstützen LKG und LBG die St.Galler Bauernfamilien bei zweckmässigen und tragbar finanzierbaren Investitionen im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben.

## **Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft und Landwirtschaftliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons St.Gallen**

Benedikt Würth, Präsident

Dr. Roger Peterer, Geschäftsführer

St.Gallen, 23. Februar 2015